

Geistlicher Impuls: Es kommt auf dich an...

Die nachfolgenden Impulse können im Wechsel langsam und mit Pausen dazwischen von zwei Personen vorgelesen werden; ein Spiegelplakat mit der Aufschrift: „Es kommt auf dich an!“ ist dabei gut sichtbar aufgestellt.

A: Es kommt auf dich an!

B: Auf mich?

A: Ja, auf dich!

A: Auf dich und mich kommt es an, wenn unsere Welt eine bessere werden soll, in der alle gut leben können.

B: Aber was kann denn der Einzelne schon ändern?

A: Nichts, wenn jede/r so denkt. Vieles, wenn viele so denken, denn ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten können das Gesicht der Welt verändern.“

B: Es kommt also auf mich an...

A: Auf mich, so wie ich bin.

B: Doch was kann ich beisteuern?

A: Was tue ich denn gern? Woran habe ich Freude?

Darin liegen meine Begabungen und Stärken! Darin kann ich kreativ sein und Ideen entwickeln!

B: Ich kann sie einbringen, ich kann mich engagieren.

Vielleicht tue ich es ja schon lange oder fange gerade wieder neu damit an.

A: Dann wird unsere Welt eine bessere werden, in der alle gut leben können.

B: Aber Veränderungen dauern, wir können sie nicht „machen“; oft meinen wir, keinen Erfolg zu sehen.

A: Hören wir dazu, was Jesus im Markusevangelium sagt:

*(*Statt „Mann“ kann auch „Mensch“ gelesen werden):*

B: Er sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann* Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann* weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.

(Markus 4,26-29)

A: Ja, es kommt auf mich an, auf dich, auf uns, uns zu engagieren und den Samen auszusäen, doch das Keimen und Wachsen und Fruchttrogen liegt nicht in unserer Hand. Das geht ganz von selber. Und die Ernte ist garantiert.

So dürfen wir in unserer Arbeit den Dingen Zeit zum Wachsen geben und gelassen sagen:

B: Es kommt auf DICH an, Gott!

Du vollendest, was wir beginnen und schenkst das Gelingen.

Wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, kann zum Abschluss das Gebet der CAJ und KAB gebetet werden. Anstelle von „besonders bitten wir dich...“ kann diesmal mit „besonders danken wir dir...“ der Raum eröffnet werden für den Dank dafür, was schon mit und ohne unser Zutun „gewachsen“ ist.